



Prof. Dr. Kathleen Wermke  
**Babygesänge. Wie aus Weinen  
 Sprache wird**

224 Seiten  
 Hardcover, 13,5 x 21,5 cm  
 EUR 26,00  
 ISBN 978-3-222-15122-4  
 Molden Verlag

**ET 14. März 2024 (Sperrfrist)**

Weinen, Gurgeln, Prusten, Quieken, Brabbeln – Babys sind geborene Gesangstalente. Mit ihren winzigen, nur wenige Millimeter messenden Stimmlippen erzeugen sie eine beachtliche stimm-lautliche Vielfalt, imitieren Umgebungsmelodien und folgen einem komplexen klanglichen Ord-nungsprinzip, um ihre Gefühle und Wünsche mitzuteilen.

**Prof. Dr. Kathleen Wermke** hat es sich zur Aufgabe gemacht, die geheimnisvolle Sprache der Babys zu decodieren, um diese besser zu verstehen. Seit mehr als 40 Jahren erforscht sie Baby-laute und fasst ihre **bahnbrechenden Erkenntnisse zur Sprachentstehung** nun in **Babyge-sänge** unterhaltsam und fundiert zusammen.

In Fachkreisen liebevoll »Babyflüsterin« genannt, veranschaulicht die medizinische Anthropologin und Verhaltensbiologin anhand von **18 Hörbeispielen** eindrucksvoll, wie aus melodischem Sing-sang Sprache wird und dass z.B. japanische Babys ganz anders klingen als schwedische...

## WIE AUS BABYBRABELN SPRACHE WIRD

Der Gesang der Babys ist eine geheime Klangwelt. Seit mehr als 40 Jahren untersucht **Kathleen Wermke** auf fast allen Kontinenten vorsprachliche Baby-laute – und hat **bahnbrechende neue Erkenntnisse** gefunden. Sie hat einzigartige Melodien, Intervalle und rhythmische Akzentuierun-gen gefunden. Und obwohl die Babygesänge zwar in gewisser Weise anderen Natursängern wie Affen, Delfinen oder Singvögeln ähneln, ist ihr Singsang der einzige, aus dem sich später auch Sprache entwickelt.

Warum das so ist, und was uns das Weinen der Babys über die Urgeschichte der Menschheit verrät, erzählt uns die medizinische Anthropologin **Prof. Dr. Kathleen Wermke** in ihrem ersten Buch.

- Wie aus Weinen und Brabbeln Sprache entsteht
- Was uns vom Tier unterscheidet: bahnbrechende Erkenntnisse zum Entstehen der Sprache
- Das erste Buch der Verhaltensbiologin und Anthropologin basierend auf über 40 Jahren For-schung

**>> [Hier geht's zum Buch](#)**

Rückfragehinweis: **Paula Graf** | Presse | Styria Buchverlage  
 E-Mail: [paula.graf@styriabooks.at](mailto:paula.graf@styriabooks.at) | Tel.: +43 664 80 512 80 21

## BLICK INS BUCH

**»Es gibt an die 7.000 gesprochene Sprachen, mit denen sich die mehr als 8 Milliarden Bewohner:innen der Erde verständigen. Jedes Baby kann jede dieser Sprachen mühelos erlernen.«**  
(Kathleen Wermke)

### Hörbeispiel 6 – Babylaute mit Melodie-Intervallen:

Intervallphänomene gibt es bereits im Weinen der ersten Lebenswoche und sie werden über die ersten vier Monate komplexer – die »Treppen« nehmen zu:

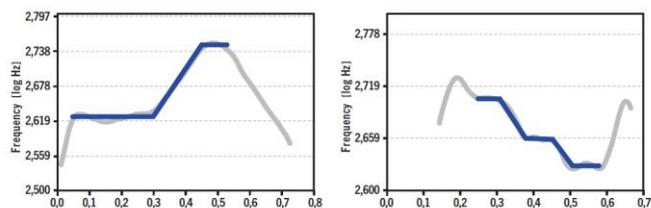


Abb. 7: Links: Melodie mit einem Intervall: Ton (Plateau) – Übergang – höheres Plateau (Ton), rechts: Melodie mit mehreren Intervallen (Treppe)

*"Bis heute beginnen alle Babys auf der Welt ihren Weg zur Sprache immer noch mit einer Art musikalischem Ur-gesang, den sie von ihren Vorfahren geerbt haben. Er basiert wesentlich auf der Melodie und findet sich in einfacherer und etwas anderer Form auch bei Tieren, wenn sie miauen, bellen, heulen oder singen. Wie im Babygesang finden sich auch in den Naturgesängen einiger Tiere musikalische Aspekte – es gibt verschiedene Melodiekonturen, Tremoli, Vibrati, Registerwechsel, Rhythmusvariationen, Harmonien und Disharmonien, Glissandi, Stakkati, Melodieintervalle und vieles mehr. Aber entscheidend ist, dass sich nur aus dem Babygesang eine gesprochene Sprache entwickelt. Damit kann man den Babygesang im ersten Lebensjahr als das entscheidende fehlende Puzzlestück ansehen, das es uns erlaubt, den Übergang vom Tiergesang zur gesprochenen Sprache besser zu verstehen."*

(Prof. Dr. Kathleen Wermke)

Aus: *Babygesänge. Wie aus Weinen Sprache wird*, Kathleen Wermke, Molden Verlag 2024

## ÜBER DIE AUTORIN



**Prof. Dr. Kathleen Wermke** hat als medizinische Anthropologin viele Jahre an der Charité geforscht und gelehrt. Sie hat das Zentrum für vorsprachliche Entwicklung und Entwicklungsstörungen am Universitätsklinikum Würzburg aufgebaut und leitet es bis heute. Als Mutter von zwei Töchtern und Großmutter rankt das Familienleben eng um ihre Forschungen. So stand ihr Ehemann bei der Geburt ihrer ersten Tochter nicht händchen-, sondern mikrofonhaltend am Bett im Kreißsaal – diese ersten Schreie gibt es noch heute als Tondokument.

*Foto: (c) Patty Varasano*